



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2019/3041

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-neu
Dezernat/Fachbereich/AZ

23.08.19
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Schulausschuss	16.09.2019	Beratung	öffentlich
Betriebsausschuss Kultur-StadtLev	17.09.2019	Beratung	öffentlich
Finanz- und Rechtsausschuss	30.09.2019	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	10.10.2019	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Schaffung einer Teilzeitstelle für die Schulbibliothek der Käthe-Kollwitz-Schule
- Antrag der Gruppe DIE LINKE.LEV vom 14.07.19

Anlage/n:

3041 - Antrag



Ratsgruppe DIE LINKE.LEV
Humboldtstr. 21
51379 Leverkusen

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

14. Juli 2019

Schaffung einer Teilzeitstelle für die Schulbibliothek der Käthe-Kollwitz-Schule

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Rates sowie der zuständigen Gremien:

Für die Schulbibliothek der Käthe-Kollwitz-Schule in Rheindorf wird eine Teilzeitstelle für eine/n Bibliothekar/in geschaffen.

Begründung:

In den 1990er Jahren gab es noch drei angestellte Bibliotheksmitarbeiterinnen, die sich um die Schulbibliothek der Käthe-Kollwitz-Schule gekümmert haben. Heute ist lediglich einmal wöchentlich eine angestellte Bibliothekarin anwesend, die andererseits dreimal wöchentlich am Liese-Meitner-Gymnasium arbeitet. Ansonsten bestehen unregelmäßige Öffnungszeiten, da die Schule auf ehrenamtliches Engagement angewiesen ist, welches nicht im ausreichenden Maß vorhanden ist. So wird die Schulbibliothek in den Pausen immer seltener zum Anlaufpunkt für die Schülerinnen und Schüler, die zu oft vor verschlossenen Türen stehen.

In anderen Leverkusener Schulen wurden die Schulbibliotheken teilweise zu Stadtteilbibliotheken erweitert und mit ausreichend Personal ausgestattet. Die Käthe-Kollwitz-Schule kann die Bibliothek jedoch nicht für externe Nutzer*innen öffnen, da diese zentral im Gebäude liegt. Eine

dafür nötige Verlegung der Bibliothek an den Rand und in den Keller der Schule wäre nicht zielführend. Dies würde dazu beitragen, dass die Bibliothek von den Schüler*innen weniger wahrgenommen würde (aus dem Auge, aus dem Sinn).

Andere Schulen im Stadtgebiet haben - auch bedingt durch das Einzugsgebiet und Schülerklientel - weniger Probleme damit, Eltern zu finden, die bereit sind, sich ehrenamtlich in der Schule zu engagieren. Das zu bemängelnde Engagement der Eltern sollte durch das Engagement der Stadt kompensiert werden. Insbesondere da es sich nach dem Konzept der Qualitäts- und Unterstützungsagentur Landesinstitut für Schule (QUA-LiS NRW) um eine Schule des Standorttyps Stufe 5 (niedrigster Standorttyp) handelt, ist es geboten, die Lernbedingungen gerade dort zu fördern.

Die Stadt ist gefordert, die Gelder für eine Teilzeitstelle zu investieren, um den Schülerinnen und Schülern die regelmäßige Nutzung der Schulbibliothek an einer der größten Schulen im Stadtgebiet wieder zu ermöglichen. Es wäre wünschenswert, wenn die Mitarbeiterin/ der Mitarbeiter nicht länger als vier Stunden an einem Tag arbeiten würde und somit die Arbeitsstunden auf mehrere Tage verteilt werden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Björn Boos

Keneth Dietrich

Die LINKE.LEV